Nr. 462. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 3. Oktober 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Nach dem Ablauf des Sozialisten-Gesetzes.

Nach Mitternacht, in den ersten Stunden des 1. Oktober, haben die Berliner Sozialdemokraten durch triumphirende Reden das Ende des Sozialistengesetzes gefeiert. Dabei braucht man sich nicht aufzuhalten: es war selbstverständlich; jede andere Partei in der gleichen Lage hätte es ebenfalls gethan. Auch auf die literarischen Erzeugnisse, mit denen theils der aufrichtige, theils der „Geschäfts-Sozialismus" das Ereigniß verherrlicht, legen wir weiter kein Gewicht. Da ist z. B. ein „Abschied vom Sozialistengesetz" betiteltes, in Braunschweig gedrucktes, aber auch hier verbreitetes Flugblatt, das auf vier Seiten in pathetischer „Poesie" und satirischer Prosa das Tages-Thema behandelt; eine große Rolle spielt darin u. A. die dem „Unternehmer" zum Opfer gefallene „Proletarier-Tochter" — die in Wahrheit meistens zuerst mit einem „Proletarier" nähere Bekanntschaft gemacht hat; vergl. Zola's Schilderungen nach der Natur in „Germinal", die mutatis mutandis noch für Deutschland passen. Ueber dieses Schaumspritzen des 1. Oktober kann man hinweggehen.

Das Zentralorgan der Sozialdemokratie, das „Berl. Volksblatt" — welches heute den Eintritt des Herrn Liebknecht in seine Redaktion bestätigt — druckt an der Spitze der heutigen Nummer das sozialdemokratische Programm ab. Denen, welche sich mit der Sozialdemokratie beschäftigen, ist es selbstverständlich bekannt; doch wird weiteren Kreisen eine erneute Wiedergabe desselben geradezu jetzt willkommen sein. Es lautet:

I. Die Arbeit ist die Quelle alles Reichthums und aller Kultur, und da allgemein nutzbringende Arbeit nur durch die Gesellschaft möglich ist, so gehört der Gesellschaft, das heißt allen ihren Gliedern, das gesammte Arbeitsprodukt, bei allgemeiner Arbeitspflicht, nach gleichem Recht, Jedem nach seinen vernunftgemäßen Bedürfnissen.

In der heutigen Gesellschaft sind die Arbeitsmittel Monopol der Kapitalistenklasse; die hierdurch bedingte Abhängigkeit der Arbeiterklasse ist die Ursache des Elends und der Knechtschaft in allen Formen.

Die Befreiung der Arbeiterklasse erfordert die Verwandlung der Arbeitsmittel in Gemeingut der Gesellschaft und die genossenschaftliche Regelung der Gesammtarbeit mit gemeinnütziger Verwendung und gerechter Vertheilung des Arbeitsertrages.

Die Befreiung der Arbeit muß das Werk der Arbeiterklasse sein, der gegenüber alle anderen Klassen nur eine reaktionäre Masse sind.

II. Von diesen Grundsätzen ausgehend, erstrebt die sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands mit allen Mitteln den freien Staat und die sozialistische Gesellschaft; die Zerbrechung des ehernen Lohngesetzes durch Abschaffung des Systems der Lohnarbeit; die Aufhebung der Ausbeutung in jeder Gestalt; die Beseitigung aller sozialen und politischen Ungleichheit.

Die sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, obgleich zunächst im nationalen Rahmen wirkend, ist sich des internationalen Charakters der Arbeiterbewegung bewußt und entschlossen, alle Pflichten, welche derselbe den Arbeitern auferlegt, zu erfüllen, um die Verbrüderung aller Menschen zur Wahrheit zu machen.

Die sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert, um die Lösung der sozialen Frage anzubahnen, die Errichtung von sozialistischen Produktiv-Genossenschaften mit Staatshülfe unter der demokratischen Kontrolle des arbeitenden Volks. Die Produktiv-Genossenschaften sind für Industrie und Ackerbau in solchem Umfange ins Leben zu rufen, daß aus ihnen die sozialistische Organisation der Gesammtheit entsteht.

Die sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert als Grundlage des Staates:

1) Allgemeines gleiches direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer und obligatorischer Stimmabgabe aller Staatsangehören vom zwanzigsten Lebensjahre an für alle Wahlen und Abstimmungen in Staat und Gemeinde. Der Wahl- oder Abstimmungstag muß ein Sonntag oder Feiertag sein.

2) Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg und Frieden durch das Volk.

3) Allgemeine Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere.

4) Abschaffung aller Ausnahmegesetze, namentlich der Preß-, Vereins- und Versammlungs-Gesetze, überhaupt aller Gesetze, welche die freie Meinungsäußerung, das freie Denken und Forschen beschränken.

5) Rechtsprechung durch das Volk. Unentgeltliche Rechtspflege.

6) Allgemeine und gleiche Volkserziehung durch den Staat. Allgemeine Schulpflicht. Unentgeltlicher Unterricht in allen Bildungsanstalten. Erklärung der Religion zur Privatsache.

Die sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert innerhalb der heutigen Gesellschaft:

1) Möglichste Ausdehnung der politischen Rechte und Freiheiten im Sinne der obigen Forderungen.

2) Eine einzige progressive Einkommensteuer für Staat und Gemeinde, anstatt aller bestehenden, insbesondere der das Volk belastenden indirekten Steuern.

3) Unbeschränktes Koalitionsrecht.

4) Einen den Gesellschaftsbedürfnissen entsprechenden Normal-Arbeitstag. Verbot der Sonntagsarbeit.

5) Verbot der Kinderarbeit und aller die Gesundheit und Sittlichkeit schädigenden Frauenarbeit.

6) Schutzgesetze für Leben und Gesundheit der Arbeiter. Sanitätliche Kontrolle der Arbeiterwohnungen. Ueberwachung der Bergwerke, der Fabrik-, Werkstatt- und Hausindustrie durch von den Arbeitern gewählte Beamte. Ein wirksames Haftpflichtgesetz.

7) Regelung der Gefängnißarbeit.

8) Volle Selbstverwaltung für alle Arbeiter-Hülfs- und Unterstützungskassen.

„Arbeitsmittel" sind alle Eigenthumsgegenstände, mit Ausnahme der zum unmittelbaren Gebrauch bestimmten. Die Konfiskation des Privateigenthums mit dieser einen, geringfügigen Einschränkung ist — wie somit von Neuem bekundet wird — der Mittelpunkt des sozialdemokratischen Programms; denn die „Expropriation", die „Entschädigung" der jetzigen Besitzer, die man zur Beruhigung ängstlicher Gemüther zuweilen paradiren läßt. ist selbstverständlich werthlos in dem sozialistischen Staate, in welchem es für Privateigenthum keine andere Verwendung geben kann als den unmittelbaren Verbrauch. Auf diesen Kardinalpunkt des sozialdemokratischen Programms wird überall die Aufmerksamkeit derjenigen Volkskreise hinzulenken sein, welche eine gewisse Neigung haben, mit der Sozialdemokratie zu gehen, ohne sich um deren grundsätzliche Forderungen viel zu kümmern. Mit Spannung darf man erwarten, ob die Herren Bebel, Liebknecht und Genossen nunmehr den Muth haben werden, im Reichstag diejenigen Maßregeln zu beantragen, durch welche die Lösung der sozialen Frage nach dem Programm „angebahnt" werden soll: die „Errichtung von sozialistischen Produktiv-Genossenschaften mit Staatshülfe unter der demokratischen Kontrolle des arbeitenden Volkes", und zwar sowohl für die Industrie als für den Ackerbau.

Deutschland

Berlin, 2. Oktober. Man schreibt der „Köln. Volkszeitung" von hier: Die Mac Kinley-Bill wird vielleicht das Gute haben, die von ihr am meisten bedrohten europäischen Staaten Deutschland und Frankreich einander näher zu bringen, wenn auch vorläufig von gemeinsamen Gegenmaßregeln noch keine Rede ist. Die Kunst des Fürsten Bismarck hat über ein Jahrzehnt lang den französischen Staatsmännern durch Gewährenlassen ihrer Politik in Tunis, Egypten, Tonkin u. s. w. und durch Nachgiebigkeit bei Erledigung der verschiedenen Grenzvorfälle manchen Gefallen gethan. Aber ein Umschwung der öffentlichen Meinung in Frankreich wurde nicht herbeigeführt, kein französisches Ministerium hat es bisher gewagt, vor der Volksvertretung den Verzicht auf Elsaß-Lothringen auszusprechen, und die von deutscher Seite ergriffenen Zwangsmaßregeln an der Grenze hatten nur den Erfolg, dem Verkehr lästige Fesseln anzulegen. Möglicher Weise ist es nun der drohenden gemeinsamen wirthschaftlichen Nothlage beschieden, die Beziehungen beider Staaten zu bessern und die Versöhnung auf politischem Gebiete anzubahnen. Die Hoffnung ist zwar schwach, aber es ist doch bezeichnend, daß im Augenblick auch in Frankreich hervorragende und einflußreiche Männer thätig sind, um Anhänger für den Versöhnungsgedanken zu gewinnen, sei es durch Anregungen im engeren Kreise oder in der Presse. Von hier aus werden diese Bestrebungen unterstützt durch gelegentliche offiziöse Erörterungen über die wirthschaftlichen Vortheile eines Zusammengehens Deutschlands und Frankreichs. Ein solcher Artikel erschien neulich wieder in der „Post", welche, entgegen der allgemeinen Annahme, nach wie vor offiziös bedient wird. Das letzte Jahr hat wesentlich zur Beseitigung französischer Vorurtheile gegen Berlin und Deutschland beigetragen. Die französischen Mitglieder der Arbeiterschutz-Konferenz und des Aerzte-Kongresses sind mit den besten Eindrücken von der Reichshauptstadt und ihren Bewohnern geschieden, insbesondere Jules Simon, welcher zu den eifrigsten Förderern des Planes gehört. Im nächsten Jahre soll hier auf Wunsch französischer Schriftsteller, welche ebenfalls Berlin kennen lernen möchten, der internationale literarische Kongreß abgehalten werden. Die beginnende Wiederherstellung der gelehrten und gesellschaftlichen Beziehungen kann den Bestrebungen der Friedensfreunde auf beiden Seiten nur zu Gute kommen.

— Kaiser Wilhelm hat dem Bürgermeister Dr. Prix von Wien den Kronenorden 2. Klasse verliehen und dem Guardian des Kapuziner-Klosters 300 Gulden für die Armen überreicht.

— Reichskanzler General von Caprivi hat gestern Abend Berlin verlassen, um sich nach Süddeutschland zu begeben. Es handelt sich bei dieser Reise um die Ausführung einer schon lange gehegten und nur durch den Zwang der Verhältnisse bisher aufgeschobenen Absicht. Reichskanzler von Caprivi wird die Hauptstädte Süddeutschlands und vielleicht nicht blos Süddeutschlands besuchen, um sich dort den Fürstlichkeiten und den leitenden Staatsmännern vorzustellen und persönlich bekannt zu machen. Es wäre dies wohl schon früher geschehen, wenn nicht Reichskanzler von Caprivi in der Nothwendigkeit gewesen wäre, den Kaiser auf dessen Reisen zu begleiten. Nach Wochenfrist wird der Reichskanzler wieder in Berlin sein, also zu der Zeit, in welcher der Kaiser zurückgekehrt sein wird.

— Zwei Wochen früher, als anfänglich geplant war, sind die Sitzungen des Bundesrathes wieder aufgenommen worden. Es scheint danach die Annahme gerechtfertigt, daß bezüglich der Vorarbeiten für die Parlamente in vollem Umfang ein rascheres Tempo Platz greifen soll. Die auswärtigen Mitglieder des Bundesrathes trifft die frühere Wiederaufnahme der Arbeiten jedenfalls überraschend, ein Theil derselben hat die Urlaubszeit noch nicht beendet. Wie wir hören, gedenkt der Bundesrath das gesammte Material für die Fortsetzung der Reichstagssession bei dem Beginn derselben vorlegen zu können. Schon morgen wird der Bundesrath seine erste Plenarsitzung halten. Es handelt sich dabei um dringende Angelegenheiten geschäftlichen Charakters, deren Erledigung Eile hat. Die Tagesordnung hat folgenden Inhalt:

Alle inzwischen eingebrachten und schon erwähnten Vorlagen, darunter die Entwürfe von Verordnungen, wegen Ergänzung der Bestimmungen betreffend die Kautionen der bei der Militär- und Marine-Verwaltung angestellten Beamten, sowie über das Verfahren vor den auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes errichteten Schiedsgerichten; ferner der Entwurf eines Gesetzes über Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen; das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Belgien zum Schutze verkuppelter weiblicher Personen und der Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter, der indessen nur angekündigt und noch nicht eingegangen ist. Im Uebrigen befindet sich auf der Tagesordnung ein Antrag, betreffend die Wahl von Mitgliedern der Disziplinarkammern für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer; eine Mittheilung über die Erledigung einer Grenzstreitigkeit zwischen Mecklenburg und Lübeck. Mündliche Berichte des Rechnungsausschusses sollen erstattet werden bezüglich der Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1888—1889; über die Dechargirung der Rechnungen der Oberrechnungskammer für 1887—89 bezüglich der Reichsverwaltung, außerdem soll noch eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten erledigt werden.

— Aus Nordwestdeutschland, 1. Oktober, schreibt man uns: Die Bewegung zu Gunsten der Mittellandlinie des Rhein-Elbe-Kanals macht unausgesetzt Fortschritte. Man kann wohl sagen, daß hinsichtlich ihrer alle Kanalinteressenten von Köln bis Berlin unter einen Hut gebracht sind. Gerade von Vertretern der Stadt Berlin ist der Bewegung kräftige Unterstützung zu Theil geworden. Die nördliche Linie (über Oldenburg, Elsfleth, Vegesack, Stade nach Harburg) ist fast von allen verlassen. Nur Oldenburg, Stade und Harburg schwärmen noch für sie, aber diese Städte haben doch kein genügendes Gewicht gegen Rheinland, Westfalen, Minden, Hannover, Bremen, Braunschweig, Magdeburg und die Interessenten der Oberelbe und des Plauer Kanals. Jene nördliche Linie war ja von Anfang an höchst unglücklich und eher geeignet, dem Kanalunternehmen Feinde anstatt Freunde zu erwecken. Der eigentliche Widerstand hat seinen Sitz in den Eisenbahnmännern, die in Nordwestdeutschland ein Transportmonopol haben und sich dieses durch eine Wasserstraße nicht rauben lassen möchten. Sie verweisen auf die hohen Kosten des Kanals und meinen, man sollte die Gelder lieber für Verbesserung der Eisenbahnen ausgeben. Aber welche Summen verschlingen nicht ohnehin schon die Verbesserung und Vermehrung der Eisenbahnen! Es wäre thöricht, wollte man die Thätigkeit auf diesem Gebiete tadeln. Aber wenn man das Eine thut, soll man das Andere nicht lassen. Vom Mai 1882 bis April 1889 sind dem preußischen Eisenbahnministerium zur Verfügung gestellt:

Zur Vermehrung von Geleisen und für dadurch nothwendig gewordene Ergänzungen der Geleisanlagen auf Bahnhöfen	63 Mill. Mark.
Zur Ausführung von Bahnhofsumbauten, Verbesserung der Anschlüsse an Hütten, Gruben u. s. w. u. s. w.	$115^1/_2$ „ „
Zur Vermehrung der Betriebsmittel	$114^1/_2$ „ „

Das sind nicht weniger als 293 Mill. Mark, wobei die neuen Linien nicht eingerechnet sind. Sie sind nur auf eine bessere Bedienung des Publikums durch die bestehenden Linien verwendet. Noch schärfer tritt das hervor, wenn man bedenkt, daß 117,2 Mill. allein für den Umbau von neun Bahnhöfen ausgeworfen sind (Hannover 19,7 Mill., Hildesheim 2,6, Frankfurt a. M. 24,9, Köln 24,5, Düsseldorf 16,3, Halle 10, Bremen 9,5, Erfurt 6,2, Münster 3,5 Mill.). Durch diese Prachtbauten, die gewiß im allgemeinen Verkehrsinteresse und wegen der heutigen Ansprüche des reisenden Publikums wohlbegründet sind, leisten die Bahnen doch dem Wirthschaftsleben der Nation nicht so erheblich viel mehr als zuvor. Und nun denke man, daß man für 60 bis 70 Millionen (nach Abzug des Werthes der Melioration von Staatsländereien) den Kanal vom Rhein-Emskanal über Hannover nach der Elbe bei Wolmirstedt haben kann. Sollte ein 365 Kilometer langer Kanal, der die Wasserstraßen des Ostens und Westens mit einander verbindet, nicht eben so große Dienste thun, wie die an Stelle der alten gesetzten neuen Bahnhöfe?

— Beim Garde- und 3. Armeekorps treten in Folge der Neuformationen der Feldartillerie mit dem 1. Oktober folgende Veränderungen ein. Das 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment erhält eine 9. fahrende Batterie, giebt eine reitende Batterie an das 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment ab. Dieses erhält eine reitende Abtheilung zu 2 Batterien in Potsdam. Vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 3 kommt die 1. Abtheilung, bisher in Wittenberg, vorläufig nach Perleberg, später nach Brandenburg; nach Wittenberg kommt dafür die reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 (vom 4. Armeekorps). Die neue 3. Abtheilung Regiments Nr. 3 erhält Perleberg als dauernde Garnison. Die reitende Abtheilung giebt eine Batterie (Hauptmann Brause) nach Potsdam ab. Vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 18 hat die neue 4. Abtheilung Landsberg a. W. als Standort; die Abtheilung zählt nur 2 Batterien. In Jüterbog wird der Stab der Lehrabtheilung und eine 3. Lehrbatterie aufgestellt.

Die königl. baierische Armee formirte am 1. Oktober die 5. Division in Landau aus der 9. (bisherigen 8.) Infanteriebrigade in Speyer, der 10. Infanteriebrigade (bisherigen Besatzungsbrigade) in Metz und der 5. Kavalleriebrigade in Dieuze. Die beiden Regimenter der 9. Infanteriebrigade, 17. und 18. kommen auf hohen Etat, das 1. Bataillon vom 17. Regiment kommt nach Zweibrücken, das 2. Bataillon vom 18. Regiment nach Landau. Das 3. Chevauleger-Regiment kommt von Freysing nach Dieuze und bildet mit dem 5. Chevauleger-Regiment (Saargemünd und Zweibrücken) die 5. Kavalleriebrigade. Ein 5. Feldartillerie-Regiment zu 2 Abtheilungen à 3 fahrende Batterien wird neu gebildet, Garnison Landau. Das neue 19. Infanterie-Regiment kommt nach Erlangen, 3. Bataillon Eichstätt; es bildet mit dem 14. Regiment die 6. Infanteriebrigade in Nürnberg. Eine neue 5. Infanteriebrigade in Regensburg besteht aus dem 11. und 15. Infanterieregiment und bildet mit der 6. die 3. Division. Die bisherige 5. Infanteriebrigade (Bayreuth) wird 8. und bildet mit der 7. Infanteriebrigade die 4. Division. Vom 5. Infanterieregiment kommt das 3. Bataillon nach Bamberg, wo jetzt das ganze Regiment vereinigt ist. Das 2. und 4. Jägerbataillon gehen im 19. Infanterie-Regiment auf. Das bisherige 3. Jäger-Bataillon wird 2. und kommt nach Aschaffenburg. Vom 16. Infanterie-Regiment kommt das 1. Bataillon nach Landshut. Vom 1. Feld-Artillerie-Regiment kommt die 2. Abtheilung nach Freysing. In München wird eine reitende Abtheilung neu formirt, wozu das 2. und 3. Regiment je 1 Batterie abgeben. Die 2. Abtheilung des 2. und die 3. des 4. Regiments kommen nach Fürth. Die 3. Abtheilungen des 2. und 3. Regiments erhalten je 1 dritte fahrende Batterie. Bei jedem der beiden Train-Bataillone wird eine 3. Trainkompagnie neu gebildet. Das 3. und 5. Chevauleger-Regiment erhalten den hohen Etat.

Thorn, 2. Oktober. Am 2. Juli verurtheilte das Schwurgericht den Arbeiter Adam wegen Anstiftung zum Morde (seine Ehefrau hatte ihr Kind in die Weichsel geworfen) zum Tode. Auf seine Revision traf gestern die telegraphische Verfügung des Reichsgerichts ein, daß das Urtheil aufgehoben und Adam sofort aus der Haft zu entlassen sei.

Liegnitz, 29. September. Der Magistrat der Stadt hatte an den kommandirenden General des 5. Armeekorps, v. Seeckt, ein Schreiben gerichtet, in welchem demselben der Dank für seine, der Stadtverwaltung erwiesene wohlwollende Unterstützung bei Vorbereitung der Empfangsfeierlichkeiten ausgesprochen worden war. Vom General v. Seeckt ist nun folgendes Schreiben an den hiesigen Magistrat eingegangen: „Dem sehr geehrten Magistrat der alten Stadt Liegnitz danke ich zunächst auf das herzlichste für die warmen und liebenswürdigen Worte, mit welchen ich durch Schreiben vom 22. September d. J. beehrt worden bin. Die gemeinsam verlebten Kaisertage, in ihrem ungetrübten Verlauf, werden auch mir stets eine der liebsten Erinnerungen sein und bleiben, und wenn ich durch Rath und That zu deren Gelingen einigermaßen habe beitragen können, so ist mir das eine besondere Freude einer Bürgerschaft gegenüber gewesen, welche in patriotischer Gesinnung für unsere Hohenzollern keiner anderen Stadt den Vorrang einzuräumen braucht und welche denn auch in jeder Beziehung einen glänzenden Erfolg erzielt hat. Der gesammten Bevölkerung aber muß ich im Namen des Armeekorps noch besonders danken für die große Opferwilligkeit, mit welcher in den so schwierigen Tagen die Stadt den großen Anforderungen für die Unterbringung der Truppen freudig gerecht geworden ist. So hat kein Mißton unser Zusammenwirken getrübt, und die Anerkennung Ihrer kaiserlichen und königlichen Majestäten war eine ungetheilte. Erblicken wir darin die Aufforderung, daß auch für die Zukunft die Beziehung der Stadt Liegnitz zu dem 5. Armeekorps den Charakter der Herzlichkeit bewahren, welche ihnen die Kaisermanöver 1890 aufs neue aufgeprägt haben. Der kommandirende General. gez. v. Seeckt."

Schweidnitz, 2. Oktober. Der Kaiser kommt nicht zum Geburtstage des Grafen Moltke nach Kreisau, sondern lud den Feldmarschall ein, seinen Geburtstag in Berlin zu feiern.

Neumünster (Holstein), 30. September Die bisher hier in Garnison stehende 3. Batterie des schleswigschen Artillerie-Regiments Nr. 9 ist heute unter dem Kommando des Hauptmanns v. Uechtritz mittels Sonderzuges nach Karlsruhe instradirt. um dort den Stamm einer neu zu errichtenden Abtheilung zu bilden.

Norderney, Ende September. Einer Einladung Norderneys Folge leistend, begaben sich am Sonnabend, den 20. d., gegen 400 Mitglieder der 63. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte von Bremen auf die Meerfahrt nach dem lieblichen Nordsee-Eiland. Da Wind und Wellen sich durch ihre Abwesenheit in angenehmster Weise bemerkbar machten, so verlief die mehrstündige Seefahrt auf dem von dem norddeutschen Lloyd den Ausflüglern bereitwilligst zur Verfügung gestellten Dampfer „Hecht" in glattester Weise, und bei der Landung in Norderney fehlten die obligaten erdfahlen Gesichter vollkommen. Nachdem zahlreiche Gefährte die Gäste von der Landungsbrücke in ihre betreffenden Quartiere gebracht, die ihnen von Privaten wie von Hotels zur unentgeltlichen Verfügung gestellt waren, wurde gleich zur Besichtigung des in seiner Großartigkeit und Vollkommenheit einzig dastehenden „Seehospizes" geschritten, jenes Instituts, das, zur Pflege heilbedürftiger Kinder 1886 errichtet, einen so weiten, wohlverdienten Ruf genießt, daß seine besondere Empfehlung an dieser Stelle überflüssig erscheinen kann. An diese Besichtigung schloß sich das von der königl. Badeverwaltung angebotene Festmahl in den prächtig geschmückten Räumen des „kgl. Strand-Etablissements". Von elektrischen Lichtstrahlen übergossen, gewährte die mit den herrlichsten Blumenarrangements geschmückte Tafel einen glänzenden Eindruck. Die Stimmung der Gesellschaft, die von Anfang an außerordentlich angeregt und eine freudig bewegte war, erreichte ihren Höhepunkt, als der um die Entwickelung des Bades hochverdiente langjährige Vertreter der königl. Badeverwaltung, Freiherr v. Vincke, sich erhob und das Wohl Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn ausbrachte, worauf die Versammlung stehend die von der Musikkapelle gespielte Nationalhymne mitsang. Von jetzt an folgte Toast auf Toast, und erst das Erscheinen des Kaffees brachte den Redefluß zum Versiegen. Ein Spaziergang längs des elektrisch erleuchteten Strandes schloß sich an die Tafel, der leider durch einen plötzlich eingetretenen Sprühregen abgekürzt wurde. Nach Aufhören desselben fand ein Feuerwerk vor dem Konversationshause statt. Bis tief in die Nacht hinein währte das fröhliche Beisammensein bei Gesang und Tanz, und manchen der Herren Forscher und Gelehrten mag das Aufstehen am nächsten Morgen behufs Theilnahme an einer Besichtigung der wirklich sehenswerthen Elektrizitäts-, Wasserwerks- und Kanalisations-Anlage Norderneys schwer genug geworden sein Gegen Mittag entführte dann der „Hecht" wieder den größten Theil der Kongreß-Mitglieder.

Für Norderney aber wird — wie der königliche Badekommissarius in seinem Willkommengruß richtig hervorhob — dieser Besuch der 63. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte ein Markstein in der Entwickelung seines Bades bilden.

Köln, 2. Oktober. Die gestern Abend stattgehabte, von etwa tausend Personen besuchte Sozialisten-Versammlung dauerte bis nach Mitternacht. In längerer Rede sprach Klempner Lucke über die Geschichte des Sozialistengesetzes, das Böses gewollt, aber Gutes geschaffen habe. Redner stellte die Forderung, den Bundesrath aufzuheben. Wenn einmal die sozialdemokratische Partei stark genug sei, werde sie an Stelle des Bundesraths eine reine Volksvertretung herstellen. Zum Schluß wurde die Gründung eines sozialdemokratischen Vereins beschlossen.

Frankreich.

Paris, 1. Oktober. Für die Binnenschifffahrt hat der französische Staat in der Zeit von 1814 bis 1889 im Ganzen rund 1330 Millionen Franks aufgewendet. Davon entfallen auf die Bourbonenzeit 149, auf die Julimonarchie 341, auf die zweite Republik 37, das zweite Kaiserreich 238, auf die dritte Republik aber nicht weniger als 570 Millionen. Nach dem im Jahre 1878 aufgestellten Plane sollten 4000 Kilometer Flußläufe und 3600 Kilometer Kanäle ausgebessert bezw. vertieft, außerdem 1400 Kilometer neue Kanäle gebaut werden; der Gesammtaufwand für alle diese Arbeiten wurde auf 700 Millionen veranschlagt. Schon 1879 waren im Etat für außerordentliche Arbeiten an Flüssen und Kanälen 32 Millionen ausgeworfen; dieser Posten stieg bis auf 90 Millionen im Jahre 1883 und ist jetzt wieder bis auf 44 Millionen gesunken. Die Kosten für Ausbesserung und Unterhaltung der Kunstwasserstraßen sind dabei nicht inbegriffen.

Zur Zeit hat das Netz der vom Verkehre wirklich benutzten Binnenwasserläufe eine Ausdehnung von 12,778 Kilometer, wovon 1012 auf die flößbaren, 3349 auf die schiffbaren Flüsse, 3598 auf die kanalisirten Flüsse und 4819 auf die eigentlichen Kanäle entfallen.

Der Verkehr auf den Binnenwasserstraßen betrug im Jahre 1889: 24,059,182 Tonnen, um 739,482 Tonnen mehr als im Jahre 1888. Ungefähr ein Drittel der Tonnenzahl sind Baumaterialien; 28 Prozent entfallen auf mineralische Brennstoffe, 15 Prozent auf landwirthschaftliche Erzeugnisse, 8 Prozent auf Holz 2c.

Der internationale Verkehr vollzieht sich hauptsächlich auf der Schelde, Lys und Sambre, dem Kanal von Mons nach Condé, dem Ostkanal, der kanalisirten Mosel und dem Rhein-Marne-System. Auf diesen Flüssen und Kanälen wurden 2,049,744 Tonnen eingeführt, darunter 1,674,711 aus Belgien, 375,033 aus Deutschland. Ausgeführt wurden dagegen nur 927,964 Tonnen, davon 703,911 nach Belgien, 224,053 nach Deutschland.

In Frankreich hat man niemals der Vorstellung gehuldigt, daß die Zeit der Kanäle vorüber und daß dieselben neben den Eisenbahnen überflüssig seien. Die Bahngesellschaften empfinden hier die Konkurrenz der Kanäle sehr empfindlich, wenigstens beschweren sie sich darüber und behaupten, sie seien dadurch bei Aufstellung der inneren und der internationalen Tarife stark beeinflußt. Wäre Frankreich im Besitze des linken Rheinufers, so wäre der Rheinschifffahrtskanal Straßburg-Ludwigshafen jedenfalls längst gebaut, ebenso die Moselkanalisirung gewiß eine Thatsache. In Deutschland bildet freilich außer der in weiten Kreisen herrschenden Geringschätzung der Kanäle die föderative Gestaltung des Staatswesens ein wesentliches Hinderniß für große Unternehmungen auf diesem Gebiete, sowie eben verschiedene Regierungen und Volksvertretungen mitzureden haben, oder die regionale Eifersüchtelei und Konkurrenz im Bundesrath ihren Einfluß geltend machen kann.

Paris, 2. Oktober. In seiner heute früh erschienenen Nummer veröffentlicht der „Matin" folgende Depesche aus Wien: Vor Ende des Jahres wird Italien vor das Ultimatum gestellt, sich über die Erneuerung der Tripelallianz zu äußern. Italien hat zur Bedingung gemacht, daß ihm völlig freie Aktion in Tripolis überlassen bleibe, und Crispi beabsichtigte, noch vor den Wahlen von Tripolis Besitz zu nehmen. Der italienische Kabinetschef suchte sich Frankreichs Zustimmung zu diesem Vorhaben zu versichern und ließ durch Spezialgesandte bei dem französischen Minister des Auswärtigen anfragen, wie Frankreich sich hierzu stellen würde. Ribot antwortete in halbamtlicher Weise ausweichend, und diese Antwort wurde in Rom als stillschweigende Zustimmung betrachtet. Crispi entsandte nun das vom Admiral di Piraino befehligte Geschwader, das aus den Panzerschiffen „Vittore Emanuele", „Vittore Pisani" und „Conte di Cavour" besteht, von Malta nach Syrakus, wo es bereits eingetroffen ist. Der Minister hat bereits persönlich den Hafen besucht, um die militärischen Depots zu inspiziren. Das Geschwader soll durch die Panzerschiffe „Italia", „Dandolo", „Il Ruggiero di Lauria" und die Kreuzer „Mozambico", „Goito", „Confienza" und „Partenope", befehligt vom Admiral Lovera di Maria, ferner „Lepanto", „Montebello", „Piemonte", „Dogali", sowie das vom Herzog von Genua befehligte Torpedo-Geschwader verstärkt werden. Die Besatzungs-Mannschaften haben am 17. September in Spezia Revue passirt. Wegen dieser militärischen Vorbereitungen wurde die englische und französische Flotte nicht eingeladen, bei Gelegenheit des Stapellaufes der „Sardegna" in den Hafen von Spezia einzulaufen. — Man weiß nun nicht, ob Crispi das Projekt der Besitznahme von Tripolis ausführen wird, ist jedoch überzeugt, daß er irgend etwas Großes vorbereitet, um die durch die Tripel-Allianz nothwendig gewordenen Ausgaben für die Armee zu rechtfertigen, den Patriotismus zu heben und angesichts der Wahlen die Irredentisten zum Schweigen zu bringen.

Italien.

Rom, 2. Oktober. (W. T. B.) Der Papst empfing heute den von seinem Urlaub hierher zurückgekehrten preußischen Gesandten von Schlözer in Audienz.

Spanien und Portugal.

Ueber einen Akt rohen Zelotismus schreibt man aus Madrid Folgendes:

Ich habe immer geglaubt, Inquisition und Auto da Fé seien auch in Spanien Dinge, welche ganz und gar der dunkeln Vergangenheit angehörten, und selbst die hier häufigen Vorgänge, wie Mißhandlung seitens des Publikums, Verhaftung seitens der Autoritäten von harmlosen Zuschauern bei Prozessionen oder anderen kirchlichen Handlungen, wo genannter Zuschauer aus Unkenntniß, durchaus nicht aus bösem Willen, versäumte, im richtigen Augenblick zu knieen oder sich zu verneigen, haben mir diesen Glauben noch nicht ganz zu rauben vermocht. Vorgänge aber, wie der nachstehend geschilderte, sind denn doch geeignet, Zweifel an dem Segen der Aufklärung zu erwecken, welchen Spanien zu genießen behauptet. In Aranjuez besteht eine Kavallerieschule, die auf Staatskosten gegründet und ähnlich wie die Anstalten in St. Cyr und in Westpoint, zur Erziehung junger Leute bestimmt ist, welche sich der militärischen Laufbahn, hier speziell der Kavallerie, widmen wollen. Außer den Söhnen reicher und vornehmer Familien befinden sich unter den Militärschülern zahlreiche unbemittelte Waisen, meist Söhne von

Offizieren, für deren Erziehung und Unterhalt in der Anstalt durch Stipendien gesorgt ist. Vor einigen Tagen nun wahr anläßlich eines Festes die ganze Schule zum Kirchgang kommandirt, wobei auch das heilige Abendmahl vertheilt wurde. Einer der Eleven, gerade einer der verwaisten, ein kleiner Kerl von 9 Jahren, die Kinder werden hier in den Anstalten schon mit 7 Jahren zur Kommunion zugelassen, bemerkt, als er eben die Hostie empfangen hat, daß dieselbe an seiner Lippe kleben geblieben war. Erschreckt durch den Gedanken, er könne sich irgendwie an dem geheiligten Gegenstand versündigen, schiebt er in seiner Herzensangst die Oblate mit Hülfe der Mütze in den Mund und verschluckt dieselbe. Der Kaplan, welcher den Vorgang beobachtet hatte, macht dem Lehrerkolleg davon Anzeige. Dieses verurtheilt den armen kleinen Sünder zu neun Tagen Gefängniß bei Wasser und Brod; damit noch nicht genug, wird Cisnero, so heißt der Waisenknabe, nachdem er seine Gefängnißstrafe verbüßt, auf den großen Hof der Schule geführt, die Hände auf dem Rücken gebunden, gefolgt von der Musik, welche einen Trauermarsch spielt. Auf dem Hof angelangt, wo sich das ganze Anstaltspersonal, Lehrer und Schüler, versammelt hatte, und in dessen Mitte ein regulärer Scheiterhaufen inquisitorischen Angedenkens aufgerichtet war, schreitet man zum Auto da fé, d. h. die Mütze des Knaben wurde verbrannt; der Knabe selbst dann seiner Kolleguniform und aller Anstaltsabzeichen entkleidet und mit Schimpf und Schande aus der Anstalt verjagt. So geschehen im Jahre des Heils 1890.

Großbritannien und Irland.

London, 30. September. Gestern wurde der 36. Jahresbericht des Generalpostmeisters an das Schatzamt herausgegeben. Während des mit dem 31. März 1890 abschließenden Jahres wurden im Vereinigten Königreich 1,630,100,000 Briefe bestellt, 5.9 Prozent mehr als 1889. Die Zahl der bestellten Postkarten vermehrte sich um 7.8 Prozent auf 217,100,000, die der Buchpackete und Zirkulare um 7.3 Prozent auf 441,900,000, die der Zeitungen um 4.8 Prozent auf 159,300,000. Die Zahl der Packete steigerte sich um 6.2 Prozent auf 42,853,000. Die Gesammtzahl aller bestellten Poststücke erreichte die Riesenzahl von 2,511,253,000, so daß auf jeden Einwohner 66 Stücke kommen. Die Zahl der eingeschriebenen Briefe wuchs um 356,850 und betrug 11,357,935. Von allen aufgegebenen Briefen wurden 29.8 Prozent im Londoner Postdistrikt bestellt.

London, 1. Oktober. Gerüchtweise verlautet, der Kronprinz von Rumänien werde sich demnächst mit der Prinzessin Viktoria, Tochter des Prinzen von Wales, verloben.

Gestern wurde in Hull der Jahreskongreß der englischen Kirche, an welchem sowohl Laien wie Geistliche theilnehmen, eröffnet. Zur Verhandlung kommen die folgenden Gegenstände: Kirche und Staat, die Haltung der Kirche zu Streiks und Lohnstreitigkeiten, sozialistische Ideen über Christenthum, Wette und Spiel, mönchische Brüderschaften, Wiedervereinigung der Christen, Arbeiterwohnungen, freier Volksunterricht.

In der Assembly Hall, Mile end (im Ostende Londons), wurde gestern der erste Jahreskongreß des neugebildeten Verbandes der britischen Dock-Werften- und Uferarbeiter eröffnet. Die anwesenden Delegirten, einer für je 1000 Mitglieder, vertraten verschiedene Londoner Stadtbezirke, Northfleet, Southampton, Portsmouth, Hull, Plymouth, Bristol, Cardiff und andere Hafenstädte. Tom Mann, der Präsident des Verbandes, führte den Vorsitz. Er hielt eine lange Eröffnungsansprache über die gegenwärtige Lage und die Aussichten der Arbeiterfrage. Der britische Dockarbeiterverband zähle jetzt 60,000 Mitglieder, und wenn der neugegründete Schiffsrhederverband etwa beabsichtige, dem Dockarbeiterverband den Garaus zu machen, würde er in letzterem keinen verächtlichen Gegner finden. Die 24,000 Mitglieder des Londoner Verbandes empfängen jetzt 300,000 Lstr. mehr als vor der Bildung des Verbandes und verdienten nun durchschnittlich 5 Schillinge 3 Pence die Woche mehr als früher. Aehnliche gute Resultate wären auch in anderen Häfen erzielt worden. Von den weiteren Verhandlungen des Kongresses wurden die Vertreter der Presse ausgeschlossen; es heißt jedoch, daß u. a. beschlossen wurde, der Löschung der aus Australien erwarteten Schiffe, welche von nichtunionistischen Arbeitern befrachtet worden sind, kein Hinderniß zu bereiten.

Im Distrikt Mitchelstown in Irland wurde vorgestern eine auf Veranlassung der Regierung verfaßte Anweisung zum besseren Kartoffelbau vertheilt.

London, 2. Oktober. Im Osten Londons herrscht große Aufregung, da mehrere Personen Briefe empfangen haben, in denen Jack der Aufschlitzer einen Mord für die nächste Zeit ankündigt.

Griechenland.

Wie man uns aus Athen meldet, wird dort die Verlobung des zweiten Sohnes des Königs, des Prinzen Georg, mit der zweiten Tochter des Herzogs von Chartres als bevorstehend bezeichnet. Von einer solchen Verbindung war bereits im vorigen Jahre die Rede, als während seines Aufenthaltes am Kopenhagener Hofe der Prinz die Prinzessin kennen lernte, doch wurden die derzeitigen Gerüchte als vorzeitig bezeichnet, da die jungen Leute noch nicht ihre Großjährigkeit erlangt hatten. Anläßlich des jetzigen Aufenthalts des König Georgs in Kopenhagen, soll, athenischen Blättern zufolge, nun dieses Heirathsprojekt dahin geregelt worden sein, daß die Verbindung der beiden fürstlichen Kinder unmittelbar nach der Rückkehr des Königs nach Athen proklamirt werde, indeß die Hochzeit im September 1891 stattfinden soll. Die ältere Schwester der jungen Braut ist bekanntlich mit dem Bruder des Königs Georg, dem Prinzen Waldemar von Dänemark, seit mehreren Jahren vermählt. Die Familie des Herzogs von Chartres ist sehr reich und wird die Mitgift der jungen Prinzessin mehrere Millionen betragen.

Australien.

Sidney, 2. Oktober. Der Arbeiter-Kongreß beschloß, allen am 24. September zum Ausstande aufgeforderten Schafscheerern und anderen Wollarbeitern die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Oktober. Der Direktor des Stadttheaters, Herr Cabisius, hat die Absicht, im Laufe der Wintersaison in Stargard im Theaterlokale des Herrn Stein wöchentlich ein bis zwei Vorstellungen mit seiner Opern- und Schauspiel-Gesellschaft zu geben, falls das Unternehmen ausreichende Unterstützung im Kreise des dortigen kunstsinnigen Publikums findet. Versuchsweise beabsichtigt Herr Cabisius bestimmt diese Einrichtung bis Mitte Oktober zu treffen.

* In der Nacht zum 2. Oktober ist die Scheibe an dem Briefkasten, der an dem neuen Rathhause angebracht ist, zerschlagen worden. — Ebenfalls ist in derselben Nacht die Glasscheibe von dem Automaten vor dem Hause Paradeplatz 35 muthwilliger Weise demolirt worden. — Die Thäter sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

— Gestern Mittag kam es zwischen zwei Arbeitern, welche soeben eine Restauration auf der Silberwiese verlassen hatten, vor derselben zu einem Streit, der sich bald zu einer Schlägerei entspann, wobei der eine, der Arbeiter B., eine blutende Kopfwunde davontrug.

— Ein Wagen vom Vulkan fuhr gestern gegen 11 Uhr Mittags mit solcher Gewalt gegen einen Straßen-Eisenbahnwagen, daß dieser arg beschädigt wurde und einer Reparatur unterzogen werden mußte.

— Einige Bauunternehmer und Zimmermeister, welche in verschiedenen Straßen Neubauten ausführen, haben an die königl. Polizei-Direktion ein Schreiben gerichtet, in welchem sie angeben, daß seit einigen Jahren das Mitnehmen von Abfallholz aus den Bauten unter den Arbeitern, wie auch unter den in der Nähe wohnenden Leuten zur Gewohnheit geworden ist. Daß es aber in vielen Fällen vorgekommen sei, daß nicht nur Abfallholz mitgenommen, sondern daß auch gutes Nutzholz zu Abfallholz verschnitten worden ist. Dieserhalb kommen sie an die königl. Polizei-Direktion mit der Bitte, die betreffenden Revierbeamten anzuweisen, alle Personen, welche Holz in Mittagskörben 2c. tragen, anzuhalten, die Namen festzustellen und dann den betreffenden Bauunternehmern und Zimmermeister Mittheilung zu machen.

— Von Herrn Dr. Georg Schüler hierselbst ist ein Patent auf ein Verfahren zur Herstellung von schnell trocknendem Linoleum, Wachstuch und dergleichen angemeldet.

Stadt-Theater.

Im Stadt-Theater ging gestern Abend Bürgers Lustspiel „Die Frau ohne Geist", leider wieder vor schaurig leerem Hause, in Scene und fand recht beifällige Aufnahme. Die Darstellung konnte im Ganzen genügen, besonderes Lob gebührt Frl. Bellau, welche in der Titelrolle wieder Gelegenheit hatte, eine reizende Probe ihres Talentes abzugeben, ebenso waren Frl. Wisthaler (Bella) und Frl. Fabius (Hedwig) recht gut; Beide spielten mit feinem Verständniß und heiterem Temperament, während Frl. Krauß als „Adrienne" nicht immer den rechten Ton traf und in ihrem Spiel ziemlich kalt ließ. Von den männlichen Rollen war der „Werner" bei Herrn Corge und der „Rentier Kopsch" bei Herrn Dombrowsky in besten Händen, dagegen ließ Herr Robert als „Westerburg" oft innere Bewegung vermissen; gerade in den Scenen, in denen bei ihm Eifersucht aufsteigt, fiel dies besonders auf; auch mit dem „Bogenau" des Herrn Schmalz konnten wir uns nicht recht befreunden, sein Organ schien belegt. Herr Timm gab sich Mühe, den „Lutz" zur wirksamen Geltung zu bringen und dies gelang ihm in einigen Scenen recht gut. — Auf die Besetzung der Nebenrollen war wenig Sorgfalt verwendet, so würde z. B. das Auftreten der Diener in solcher Weise, wie dies gestern auf der Bühne geschah, in keinem Salon geduldet werden, die wenigen Worte einer Anmeldung könnten wohl angemessen gesprochen werden. Sehr störend wirkte der Souffleur, welchen man während der ganzen Vorstellung laut vorhörte.

Obst-Ausstellung.

Stettin, 3. Oktober.

Das Obst spielt in der Volksernährung eine große Rolle, aber lange noch nicht in so ausgedehnter Weise, als dies mit Rücksicht auf die Bedeutung desselben der Fall sein sollte. Ist doch das Obst — ob roh, gekocht oder gedörrt — der Gesundheit zuträglich und dabei hat es den Vortheil der Billigkeit; es sollte daher der Obstkultur immer mehr Sorgfalt zugewendet werden, und es ist nur anzuerkennen, daß die Gartenbau-Vereine durch Veranstaltung von Ausstellungen und Aussetzung von Prämien darauf bedacht sind, das Interesse für die Obstzucht mehr und mehr zu heben. In der Provinz Pommern hat in diesem Jahre bereits in Köslin eine größere Ausstellung stattgefunden, welcher heute die Obst-Ausstellung des „Stettiner Gartenbau-Vereins" folgte. Dieselbe ist überaus reich beschickt, denn der große Saal in F. Reinke's Etablissement hat nicht ausgereicht, alle Ausstellungs-Gegenstände unterzubringen, so daß auch die Nebenräume und der Garten theilweise verwendet werden mußten — ein Resultat, welches nicht erwartet wurde und bei der geringfügigen Obsternte dieses Jahres überraschen mußte. Mehr noch fällt aber die Vorzüglichkeit und Mannigfaltigkeit der ausgestellten Früchte auf, nur Steinobst ist sehr spärlich vertreten, während Kernobst und Schalenobst in reicher Auswahl vorhanden und auch an Beerenobst kein Mangel ist. Obstbäume und -Sträucher sind nicht in großer Zahl, aber in vorzüglicher Auswahl ausgestellt.

Es würde den Raum unseres Blattes überschreiten, wollten wir die Namen der Aussteller hier einzeln aufführen, welche sich an der direkten Obst-Ausstellung betheiligt haben, wir werden uns darauf beschränken, die Liste derjenigen zu nennen, welche Prämien erhalten haben. Von größeren Gärtnereien, welche vertreten sind, nennen wir nur die Dohrn'sche Gärtnerei in Höckendorf, die Gärtnerei von „Bethanien", die Gärtnerei der Weiß'schen Cichorien-Fabrik, die Abel'sche Gärtnerei (Obergärtner Ruhnke), Rittergutsbesitzer Ecke-Ober-Tschammendorf, Hafner-Radekow, Anstalt „Kückenmühle", C. Bartsch-Schweidnitz u. A.

In Aepfeln und Birnen ist die Ausstellung mit wirklichen Prachtexemplaren beschickt. Wir heben davon besonders folgende Sorten hervor: in Aepfeln: Goldreinette, geflammte Kardinal, Sans pareitte de Peasgood, Washington und Parmain de Mabbot; in Birnen: Herzogin von Angoulème, Diels Butterbirne, Präsident Dronard, gute Louise von Avranches, Callebasse von Marum, Williams Christbirne und Regentien, als besondere Seltenheit sei hier auch eine von der Anstalt Kückenmühle $1^1/_2$ Pfund schwere „Andenken an den Kongreß" erwähnt. Pflaumen sind in diesem Jahre sehr schlecht gerathen und sahen wir davon nur ein bescheidenes Tellerchen, etwas reicher sind Weintrauben vertreten und auch in Nüssen ist eine Auswahl ausgestellt, besonders fällt ein aus ca. 50 Sorten bestehendes Sortiment in Haselnüssen von Haffner-Radekow auf.

Da die Ausstellung in erster Reihe für das Obst bestimmt ist, fanden Bindereien nur nebenbei Berücksichtigung, aber auch hierin sind einige reizende Arrangements ausgestellt, so von Wittkopf-Stettin ein großer Blumenkorb, gefüllt mit Veilchen, Rosen, Animonen und Dahlien, ferner ein Kranz von Koniferen, grün mit rothen und schwarzen Beeren und ein Blumenkissen von Veilchen, Animonen auf einem Grunde von weißen Chrysantimum. Die Gärtnerei Bethanien (Obergärtner Voigt) stellt zwei Riesentrauerkränze, der eine von Lorbeerblättern mit weißen Blüthenarrangements, der zweite von Bejonienblüthen mit Farren und Blüthen; ferner zwei Bouquets, darunter ein Trauerbouquet. Ein ganzes Sortiment von Trauerkränzen hat außerdem Seelig-Stettin-Grünhof ausgestellt und dabei besonders solche Kränze berücksichtigt, welche sich wochenlang halten und sich dadurch besonders zum Schmuck im Winter eignen, so an Aucuba-Laub, von Ruscus, naturgrün und braun gefärbt. Von Blumen sind von den Hofgärtnern Gebr. Koch und von der Abelschen Gärtnerei (Obergärtner O. Ruhnke) größere Kollektionen Alpenveilchen (Cyclamen persicum) ausgestellt, ferner von Gebr. Koch ein Sortiment schön gewachsener Dekorationspflanzen, sowie von der Gärtnerei der Züllchower Anstalten ein Korb mit prächtig entfalteten Knollen-Begonien. Einige höchst geschmackvolle Obst-Arangements fehlen gleichfalls nicht, so von der Gärtnerei Bethanien (Obergärtner Voigt) eine Riesen-Obstschale mit Traubengehängen, von Herrn Polizei-Kommissar a. D. Friedrich ein Obstkorb und von Herrn Wittkopf-Stettin eine Obstschale. — Als Spezialität hat J. Rogge-Stettin Trauerschleifen, sowie Theaterschleifen mit Druckschrift ausgestellt, ein Sortiment, welches auf derartigen Ausstellungen gänzlich fehlte, obwohl gerade in neuerer Zeit in diesem Artikel an Blumengeschäfte weitgehende Ansprüche gemacht werden. — P. Teltow-Stettin ist wiederum mit einer großen Auswahl von Garten-Geräthen vertreten, wobei diesmal die Geräthe für Obstzucht besonders berücksichtigt sind, auch Th. Mayfath und Co.-Frankfurt a. M. sind mit einer Anzahl Maschinen zur Obstverwerthung vertreten, darunter ein Reyders Patent-Dörr-Apparat.

Die Obstbäume haben einen besonderen Platz im hinteren Theile des Gartens erhalten und sind hier gediegene Sortiments von Hochstämmen, Spalierbäumen, Pyramiden und Guirlandenbäumen ausgestellt und zwar von der Dohrn'schen Baumschule in Höckendorf, der Anstalt Kückenmühle, Hafner-Radekow und Garten-Inspektor Silen-Tamsel. — Pläne zur Anlage von Obstgärten und Spalieren sind ausgelegt von Georg Selig-Stettin, Dr. H. Möhl-Kassel, Obergärtner Kühl-Rixdorf und L. Schmalz-Stettin. — Auch Obst-Erzeugnisse fehlen nicht; so sind Fruchtsäfte ausgestellt von Herrn P. Uhrland-Stettin und der Fruchtsaftfabrik Karl Syré-Hinternah. — Mit Obstweinen ist die hiesige Fabrik Schröder u. Berthold, außerdem F. Höcke-Werder bei Güstrow (Spezialität: Gravensteiner Apfel-Champagner) und Otto Spangenberg-Kassel vertreten. Kurzum, es ist eine weit reichere Ausstellung geworden, als sich das Komitee vermuthete und die Preisrichter konnten im Laufe des Vormittags ihre Prüfung noch nicht beenden. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren Obergärtner Kühn-Rixdorf-Berlin, königl. Garten-Inspektor Mensing-Eldena, Kaufmann A. Wiese-Stettin, Stadtgärtner Kasten-Stettin und Ziegler-Stettin.

Bei der Eröffnung der Ausstellung konzertirte die Kapelle des Königsregiments unter Herrn Offeney's Leitung und wird dieselbe auch heute und morgen Nachmittag bei günstigem Wetter konzertiren, während am Sonntag zum ersten Male die Kapelle des neu formirten Pionierbataillons ihre Weisen in der Ausstellung ertönen lassen wird. — Sonnabend Abend findet im Hotel de Prusse eine Versammlung der Mitglieder des deutschen Pomologenvereins behufs Gründung der Sektion Pommern-Mecklenburg statt. Schließlich wollen wir nicht unterlassen, unsern Lesern den Besuch der Ausstellung dringend zu empfehlen, sicher werden sie in jeder Weise von derselben befriedigt sein.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 2. Oktober. Bei dem seit verwichener Nacht herrschenden heftigen Südweststurm gerieth der heute früh von Newyork hier einpassirende Auswandererdampfer der Hamburger Linie „Italia", durch eine plötzlich aufkommende Böe mit dem Vordertheil seitlich weggedrückt, während höchstwahrscheinlich die Steuerung versagte, auf Westergrund (bei der Joachimsfläche) gegen $^1/_2$7 Uhr Morgens fest. Nach Auslassen des Wasserballastes gelang es nach einstündigem Bemühen, den Koloß unter Assistenz der Dampfer „Otto" und „Die Blume" wieder abzubringen.

Schiffs-Unfälle.

Helgoland, 2. Oktober. Heute Nacht ist der dänische Schooner „Neptun" an der Düne gestrandet.

London, 2. Oktober. Der englische Dampfer „Glenrath" mit 1700 Tonnen Gehalt, von Pensacola nach Antwerpen unterwegs, sank bei Kap Lookout (Nord-Karolina), nachdem er auf ein Wrack gestoßen war.

Börsen-Berichte.

Stettin, 3. Oktober. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 10° Reaumur. Barometer 28" 4'''. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 180—190 bez., feiner trockener 193 bez., geringer 170—173 bez., per Oktober 187,50 bis 188—187,50 bez., per Oktober-November 186 B. u. G., per November-Dezember 184,50 bez. u. B., per April-Mai 1891 189,50 B., 189 G.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 165—172 bez., per Oktober 171,50—171 bez., per Oktober-November 168—167—168 bez., per November Dezember 164 bez., per April-Mai 1891 162 B.

Spiritus flau, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 41,00 bez., do. 50er 60,80 nom., per Oktober 70er 39,50 nom., per Oktober-November 70er 38,00 nom., per November-Dezember 70er 36,60 nom., per April-Mai 1891 70er 37,20 nom.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm lok o. F. bei Kl. 64,00 B., per Oktober 63,25 B., per Oktober-November —,—, per April-Mai 58,50 B.

Petroleum loko —,— verzollt bezahlt.

Gerste loko 150—168, feinste über Notiz bezahlt.

Hafer loko pommerscher neuer 125,00 bis 136,00 bez., do. alter —,—.

Rübsen loko und succesive Lieferung nach Qualität 220—230 bez.

Raps loko und succesive Lieferung nach Qualität 230—240 bez.

Regulirungspreise: Weizen 187,50, Roggen 171,00, Spiritus 39,50, Rüböl 63,25.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Berlin, 3. Oktober. Weizen per Oktb. 190,50—190,00 M. per Oktb.-Novb. 187,75 M. per Novb.-Dezb. 187,00 Mk., per April-Mai 190,75 M.

Roggen per Oktober 176,00—176,50 Mk., per Oktb.-Novb. 169,60 Mk. per Novb.-Dezbr. 166,00 Mk., per April-Mai 163,75 Mk.

Rüböl per Oktober 65,20 Mk., per April-Mai 58,10 Mk.

Spiritus loko 70er 42,10, per Septb.-Oktbr. 70er 41,90 Mk. per Oktb.-Novbr. 38,80 Mk., Novbr.-Dezbr. 37,60 Mk. per April-Mai 38,20 Mk.

Hafer per Oktober 140,25 Mk. April-Mai 137,25.

Petroleum Oktober 23,20 Mk.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 3. Oktober. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,30
do. do.	3½%	99,70
Pomm. Pfandbriefe	3½%	97,90
Italienische Rente		94,20
do. 3% Eisenb.-Oblig.		57,10
Ungar. Goldrente		91,20
Rumän. 1881er amort. Rente		100,50
Serbische 5% Rente		88,70
Griechische 4% Goldrente		74,60
Russ. Boden-Credit	4½%	101,80
do. do. von 1880		97,30
Chilenische 4½% Anleihe		100,00
Oesterr. Banknoten		181,20
Russ. Banknot. Cassa		252,50
do. do. Ultimo		253,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,60
do. (110)	4%	100,00
do. (100)	4%	98,80
P. Hyp.-A.-B. (100) I. Emission	4%	96 00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		119,50
Stett. Vulc.-Priorität		129,75
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		74,30
do. 6 proz. Prioritäten		97,30
Petersburg kurz		252 25

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	144,50
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	124,70
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	373,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	144,90
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	228 50
Berliner Handels-Gesell.	172,50
Oesterr. Credit	174,60
Dynamite-Trust	157,00
Laurahütte	156,10
Harpener	218,60
Dortm. Union St.-Pr. 6%	94 50
Ostpreuß. Südbahn	102 00
Marienburg-Mlawkabahn	69,40
Mainzerbahn	126,10
Norddeutscher Lloyd	163,40
Lombarden	68,70
Franzosen	112 60

Tendenz: schwächer.

Hamburg, 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 87,50, per Dezember 83,75, per März 1891 79,25, per Mai 79,00. Behauptet.

Hamburg, 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Oktober 12,45, per Dezember 12,45, per März 1891 12,80, per Mai 13,05. Stetig.

Hamburg, 2. Oktober, Abends 6 Uhr 55 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Oktober 12,42, Dezember 12,42, März 12,75, Mai 12,97, Juli 13,17, August 13,27, Abgeschwächt.

Bremen, 2. Oktober. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,50 B.

Wien, 2. Oktober, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,60 G., 7,65 B., per Frühjahr 7,82 G., 7,87 B. Roggen per Herbst 7,13 G., 7,18 B., per Frühjahr 6,98 G., 7,03 B. Mais per September-Oktober 6,30 G., 6,35 B., per Mai-Juni 1891 6,08 G., 6,13 B. Hafer per Herbst 7,10 G., 7,15 B., per Frühjahr 7,02 G., 7,07 B.

Pest, 2. Oktobber, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko befestigt, per Herbst 7,24 G., 7,26 B., per Frühjahr 1891 7,56 G., 7,58 B. Hafer per Herbst 6,58 G., 6,60 B., per Frühjahr 1891 6,77 G., 6,79 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,77 G., 5,79 B. Kohlraps per September-Oktober —,—. Wetter: Schön.

Amsterdam, 2. Oktober, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 218, per März 222. Roggen per Oktober 149, per März 146.

Amsterdam, 2. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 56,75.

Amsterdam, 2. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 60,00.

Antwerpen, 2. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 2. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,50 bez. u. B., per Oktober —,— bez., $16^3/_8$ B., per November-Dezember —,— bez., 16,75 B., per Januar-März —,— bez., $16^7/_8$ B. — Ruhig.

Paris, 2. Oktober, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Träge.

		Kours v. 1.
3% amortisirb. Rente	95,65	95,50
3% Rente	$94,77^1/_2$	94,80
$4^1/_2$% Anleihe	106,50	106,55
Italienische 5% Rente	94,85	94,75
Oesterr. Goldrente	$97^3/_8$	$97^7/_8$
4% ungar. Goldrente	91,56	91,31
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	99,05	98,85
4% unifiz. Egypter	492,50	491,87
4% Spanier äußere Anleihe	78,00	$78^1/_8$
Convert. Türken	$18,87^1/_2$	18,65
Türkische Looſe	82,20	81,80
4% privil. Türk.-Obligationen	412 50	—,—
Franzosen	572,50	573,75
Lombarden	347,50	351,25
„ Prioritäten	336,25	337 50
Banque ottomane	636,25	632,50
„ de Paris	867,50	871,25
„ d'escompte	535,00	532,50
Crédit foncier	1298,75	1297,50
„ mobilier	443,75	441,25
Meridional-Aktien	—,—	707,50
Panama-Kanal-Aktien	43,75	43,75
„ 5% Obligationen	34,00	35,00
Rio Tinto-Aktien	631,25	623,75
Suezkanal-Aktien	2398,75	2385,00
Gaz Parisien	1477,00	1455,00
Credit Lyonnais	785,00	783,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	565,00	565,00
Transatlantique	625,00	620,00
B. de France	4335,00	4325,00
Ville de Paris de 1871	408,00	408,00
Tabacs Ottom.	317,00	313,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	—,—	95,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^{11}/_{16}$	122,75
Wechsel auf London kurz	$25,28^1/_2$	$25,28^1/_2$
Cheque auf London	25,31	25,31
Wechs. Wien. k.	223,00	222,75
„ Amsterdam k.	207,06	207,06
„ Madrid k.	487,50	486,00
Comptoir d'Escompte neue	—,—	635,00
Robinson-Aktien	—,—	71,87

Paris, 2. Oktober, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht.) 88% beh., loko 32,75. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Oktober $35,12^1/_2$, per November 34,25, per Oktober-Januar $34,62^1/_2$, per Januar-April 35,25.

Paris, 2. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 25,30, per November 25,30, per November-Februar 25,30, per Januar-April 25,40. Roggen ruhig, per Oktober 15,70, per Januar-April 16,50. Mehl ruhig, per Oktober 59,20, per November 57,90, per November-Februar 57,00, per Januar-April 56,70. Rüböl matt, per Oktober 64,50, per November 64,75, per November-Dezember 65,00, per Januar-April 64,25. Spiritus matt, per Oktober 35,75, per November 36,00, per Januar-April 37,75, per Mai-August 39,25. — Wetter: Schön.

Paris, 2. Oktober. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,255,898,000, Abnahme 12,678,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,253,843,000, Abnahme 5,104,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 659,040,000, Zunahme 139,243,000.
Notenumlauf Franks 3,021,983,000, Zunahme 73,083,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 351,048,000, Zunahme 26,943,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 190,931,000, Zunahme 3,064,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 259,679,000, Zunahme 6,509,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 6,067,000, Zunahme 718,000.
Verhältniß des Baar-Vorraths zum Notenumlauf 83,04.

London, 2. Oktober. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 11,122,000, Abnahme 2,041,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 25,409,000, Zunahme 1,079,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 20,081,000, Abnahme 962,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 26,090,000, Zunahme 3,211,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 29,043,000, Zunahme 957,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 3,909,000, Zunahme 106,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 10,167,000, Abnahme 2,124,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 14,364,000, Abnahme 51,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven $33^1/_2$ gegen 41 in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 177 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 11 Millionen.

London, 2. Oktober. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 2. Oktober. 96% Javazucker loko 15,75, ruhig. — Rüben-Rohzucker loko —,—, per Oktober $12^3/_8$, ruhig, do. neue Ernte —,—. Centrifugal Cuba —,—.

London, 2. Oktober. Chili-Kupfer $60^1/_8$, per 3 Monat $60^5/_8$.

Newyork, 2. Oktober, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per November 79,50. Weizen per Dezember 104,37.

Newyork, 2. Oktober. Wechsel auf London $4,81^1/_2$. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, rohes (Marke Parkers) 7,25. Pipe line cert. per November — D. $79^1/_8$ C. Mehl 3 D. 45 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 03 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $01^1/_4$ C., per November 1 D. $02^3/_4$ C., per Dezember 1 D. 04 C., per Mai 1 D $08^3/_4$ C. Getreidefracht frei. Mais 55,50. Zucker $5^3/_8$. Schmalz loko 6,47. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 17,42. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 16,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember $104^3/_8$.

Vermischte Nachrichten.

— (Selbstgefühl.) „Selbst ist der Mann, dabei bleibe ich, so lange ich lebe. Die 200,000 Mark, die ich besitze, habe ich nicht etwa geschenkt bekommen oder geerbt — nein, die habe ich selbst in der Lotterie gewonnen."

Wollmarkt.

Bradford, 2. Oktober. Wolle und Garne ruhig, Stoffe sehr ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 2. Oktober. Eine Sturmfluth aus Nordwest wüthete heute in der Nordsee und Elbe. Sie trieb das Wasser in die Keller und Straßen und richtete auf der Elbe großen Schaden an. Von See liegen folgende Meldungen bis jetzt vor: Bei Borkum im Westerstrand ist ein unbekannter Schooner gesunken und die Besatzung ertrunken. Es strandeten das Schiff „Zwei Gebrüder" bei Helgoland, an der westlichen Eidermündung zwei Dampfer, bei Fehmarn die Yacht „Einigheden", von Lübeck kommend.

Prag, 2. Oktober. Ein englisches Konsortium unterhandelt wegen Ankauf der Prager Tramwaybahn.

Prag, 2. Oktober. Wegen der Mac Kinley-Bill kündigte die Knopf-Fabrik Breinl u. Brügge in Graslitz sämmtlichen Arbeitern.

Mürzsteg, 2. Oktober. Trotz dem Mittags ausgebrochenen Unwetter mit Schneegestöber, welches die Jagd auf Gemsen stark beeinträchtigte, wurden 5 Stück Hochwild und 21 Stück Gemswild erlegt. Kaiser Wilhelm hatte im Gegensatz zu Kaiser Franz Josef großes Jagdglück; Letzterer kam wegen des eisigen Windes gar nicht zum Schuß. Da das Wetter sich aufgeheitert, wird morgen in Schwarzenbach und Thiergarten gejagt.

Turin, 2. Oktober. Bei einem hier ausgebrochenen Brande in einer Fabrik sind 20 Arbeiterinnen verunglückt, bisher sind 3 Leichen gefunden.

Belgrad, 2. Oktober. Der Metropolit Michael wurde, als er nach der Rückkehr des Königs aus Nisch im Konak einen Besuch abstatten wollte, abgewiesen und ihm bedeutet, vorher bei der Regentschaft um eine Audienz nachzusuchen.

Belgrad, 2. Oktober. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis sind falsch, die Position des Kabinets ist durch den Ausfall der Wahlen stark befestigt. Wie verlautet, beabsichtigt Garaschanin auf beide Wohlmandate zu verzichten.

Cettinje, 2. Oktober. Der Fürst gestattete den Bau einer Moschee, und steuerte zu diesem Zweck 600 Franks.

J. Collin

Damen-Mäntel-Fabrik.

STETTIN, Schulzenstrasse 37.

Eröffnet Donnerstag, 2. October 1890.

Nur Neuheiten der Saison. — Grossartige Auswahl.

Feste billige Fabrikpreise.

J. Collin

Berlin C., Jerusalemerstrasse 30.
En gros.

Stettin, Schulzenstrasse 37.
Detail.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 5. Oktober (Erntedankfest) werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor Guidon um 8 3/4 Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
Nach der Predigt Einführung der 2 neugewählten Kirchenältesten in ihr Amt.
(Beichte und Abendmahl fallen aus.)
Kollekte für die dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche.
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johanniskirche:
Herr Prediger Katter um 9 1/2 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Prediger Piper 11 Uhr. (Gastpredigt für das Diakonat an St. Gertrud.)
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Friedrichs um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 2 Uhr. (Kindergottesdienst.)

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 1/2 Uhr Lesegottesdienst.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Nachm. 4 Uhr Lesegottesdienst.

Im Betsaale der Pommerschen Molkerei-Schule Falkenwalderstraße Nr. 61:
Sonnabend, Abends 7 1/2 Uhr (als Wochenschluß) Bibelstunde. Sonntag, Abends 5 Uhr, Predigt: Herr Pastor Bahr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 1/2 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Schlapp Abends 6 1/2 Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt, Beichte und Abendmahl.)

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 2 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten.
Herr Prediger W. Schulz um 10 Uhr.

In der katholischen Kirche:
7 1/2 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Militärgottesdienst.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. 3 Uhr: Rosenkranz und Segen.
(Versammlung des Rosenkranz-Vereins.)
Der Beichtstuhl ist Sonnabend Nachmittag 5 Uhr und Sonntag früh geöffnet.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Schlapp.

Sonntag, den 5. d. Mts., Abends 7 Uhr: Versammlung des evang. Traktat-Vereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Pastor Guidon aus Tabor halten.

Plattdeutscher Verein.

Montag, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr bei Herrn **F. Schulz,** Königsstraße 12:

General-Versammlung.

T.-O.: Aufnahme neuer Mitglieder, Kassenbericht und Verschiedenes.
Der Vorstand.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Lehrling
kann jetzt oder zum 1. Oktober in meiner Gesangbuch-Fabrik und Preßvergolderei eintreten.
R. Grassmann, Kirchplatz 3.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen, der **Schriftsetzer** werden will, kann eintreten in
R. Grassmann's Buchdruckerei, Kirchplatz 3.

Lehrburschen
sucht die Nähmaschinen-Fabrik und Eisengießerei von **Bernh. Stoewer,** Stettin-Grünhof.

Lehrling sucht
M. Franz, Friseur, Paradeplatz 8.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, Woche oder Stück, verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Ein kräftiger Bursche, der die Böttcherei erlernen will, kann sich melden bei
Geschke, Wallstraße 37.

Für meine Eisen- und Kurzwaaren-Handlung und Haus- und Küchenmagazin suche ich einen
Lehrling.
Stralsund. **Rud. Köpcke** Nachflgr.

Tüchtiger Heizer
mit guten Zeugnissen kann sich melden.
Richard Rückforth, Malzfabrik.

Einen Buchbinderlehrling sucht
R. Henze, Albrechtstr. 3b

Schneidergesellen auf bestellte Arbeit, Halbstück, verlangt bei hohem Lohn **C. Kersten,** Schneidermeister, Grabow a. O., Breitestraße 36.

2 tüchtige Schneidergesellen auf Woche oder Stück (bestellte Arbeit) verlangt
R. Schröder, Bredow, Vulkanstr. 4.

Als Arbeiter findet ein Reservist **dauernde Beschäftigung** bei
G. A. Kaselow, Frauenstr. 9.

Ein Schneidergeselle wird verlangt
Hohenzollernstr. 7, H. 3 Tr. r.

4 Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Jackets u. Paletots, verl. Schulstr 4, H. 1 Tr.

Weibliche.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots sofort verlangt, und zahle 10 ₰ per Stück mehr als bisher. **C. Hass,** kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Nähterin auf Hosen außer dem Hause verl.
Rosengarten 54, v. 3 Tr.

Maschinennähterin auf große Knabenanzüge verl.
Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Maschinennähterin auf Paletots u. Jackets verl.
Neise, Louisenstr. 6—7, Mittelh. 4 Tr. l.

Maschinen-Nähterinnen a. Jackets verl. **H. Leo,** Berlin, Neue Schönhauserstr. 14. Reisegeld wird verg.

Handnähterinnen,
flotte Arbeiterinnen für Jackets gesucht
Albrechtstr. 4, 4 Tr.

Aufwärterin, sauber u. ordentlich, für leichte Arbeit gesucht
Rosengarten 62, 1 Tr., Ecke Papenstr.

Hosennähterin verlangt Bollwerk 4, 4 Tr.

Bescheidene Mädchen für Alles erhalten sehr gute Stelle durch Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Geübte Nähterinnen auf Bort-Westen außer dem Hause werden verl. gr. Wollweberstr. 20-21, v. 3 Tr. r.

Hosennähterinnen außer dem Hause werden verlangt
Rosengarten 52, III.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Wirthin, Köchin, Kochmamsells, Stubenmdch., Mädch f. A. h. u außerh., 2 Knechte, Leuteköch. f. Fr. Hollstein, Roseng. 53.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verlangt Kirchenstr. 9, beim Wirth.

Eine ältere Frau ohne Anhang wird auf den ganzen Tag verlangt Rosengarten 59, part.

Eine Aufwärterin auf Tag sucht
Fr. **Marklein,** gr. Wollweberstr. 5, vorn 3 Tr.

Strumpf- u. Handschuhstrickerinnen finden Beschäftigung bei **L. Cohn & Co.**

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt. **E. Will,** Papenstraße 11.

Hand- und Maschinennähterin
auf Jackets und Paletots verl.
Grünhof, Feldstr. 34,

Vermiethungen.

Wohnungen.

Westend, **Werderstr.** 33 sind zum 1. November cr. Umst. halb. noch 2 Wohnungen preiswerth zu vermiethen.
Näheres das. im Laden.

Bergstr. 4 f. 2 Stub., Küche m. Wasserl. z. 1. Novbr. z. vm.

Stuben.

2 ordtl. Leute finden Schlafst. Rosengarten 8, H. 2 Tr. r.

1 ordtl. Mann fd. gt. Schlafst. Artilleriestr. 6, Vdh. 2 Tr. r.

1 ord. j. Mann f. fr. Schlafstelle bei 2 alten Leuten Friedrichstraße 7, H. 3 Tr. r.

1 gut möblirtes Zimmer ist zu sofort zu vermiethen Friedrichstr. 9, 3 Tr. l.

1 Mann f. Schlafst. b. Schmoller, Roseng. 13, 2. Eg. III.

1 o jg. Mann fd. freundl. Schlafst. Königsplatz 4, H. III l.

1 j. Mann f. fr. Schlafst. Hohenzollernstr. 12, H. p. 2. Th. r.

1 a. j. Mensch f. fr. Schlafst. gr. Wollweberstr. 17, H. II.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle bei
Boeker, Albrechtstr. 8, 4 Tr.

Ein Herr oder Dame findet eine kleine möblirte Stube per sofort gr. Wollweberstr. 10, 2 Tr.

2 ordtl. Leute fd. Schlafst. b. Frank, Louisenstr. 12, H. I.

Ein junger Mann findet sogleich helle Schlafstelle Breitestraße 5, Seitenhaus 2 Tr.

Zwei ordentliche Leute finden gute Wohnung Grabow, Oststraße 2, 3 Tr. l.

Eine möblirte Stube mit separatem Eingang sofort an eine anst. Dame zu verm. Fuhrstr. 1/2, 2 Tr. r.

Zwei ordentl. junge Leute finden gute Schlafstelle Burscherstraße 4, H. 3 Tr. r.

1—2 jg. Leute fd. frdl. Schlafst. Burscherstr. 8, v. prt. l.

Ein junges Mädchen findet gute Schlafstelle Rosengarten 8, 4 Tr. v.

Ein junger Mann findet Schlafstelle
Elisabethstraße 32, v. 4 Tr. l

2 jg. Leute fd. Schlafstelle Bogislavstr. 4, H. 3 Tr. l.

1 jg. Mann fd. Schlafstelle Bogislavstr. 7, H. prt. l.

Verkäufe.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Säcke zu Getreide, Kartoffeln, Mehl, zu Hopfen, Häksel zum Schlafen kauft man am Billigsten in der Säckefabrik
vorm. **Herrmann,** Breitestraße 61, Hof, im Laden

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** ꝛc. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins.** à Fl. 60 ₰.

Bettstellen,
nußbaum imitirte,
offerirt billigst
die Dampftischlerei von
M. Hoppe, Klosterhof 21.

Zinnsand,
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Besten
Anklamer Stadtmoortorf
in vorzüglich schwerer trockener Waare offeriren billigst aus dem an unserem Hofe löschenden Kahn.
W. Stange & Co.

Prima oberschlesische und englische Steinkohlen, böhm. Braunkohlen, Briquettes, Ehrenthaler Streichtorf,
sowie alle Sorten Brennhölzer offerirt zu billigsten Preisen
A. Sadler, Oberwiek 58.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Ratten u. Mäuse vertilgt radical giftfreies **Wagner's Gliricin** a 50 ₰ und 1,00 **nur** zu haben **„Drogerie z. Mohren", gr. Lastadie** 66, Stettin.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.
Frauenstraße 32.

Schreibhefte in allen Liniaturen,
Zeichnenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichnenmaterial
in allbekannter Güte
empfiehlt bestens
R. Henze, Buchbindermstr.,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Corsets
in größter Auswahl und vorzüglichem Schnitt empfiehlt zu billigsten aber festen Preisen
Frau A. Frenk.
Breitestr. 52, Ecke der Papenstr.
Daselbst werd. Corsets aufs sauberste gewaschen u. reparirt.

Guten Fetthering zum Einlegen
per Mdl. 25 Pfg.
empfiehlt
Th. Heyn,
Königsthorpassage.

Schultaschen
für Mädchen und Knaben,
Hanftaschen,
Büchertäger
in Holz, Calico und Leder,
Bücherriemen,
Federkasten, Lineale,
Federhalter, Bleistifte etc.,
Schreib- u. Zeichenhefte,
Ordnungsmappen,
Zeugnißmappen,
Reißbretter, Reißschienen,
Reißzeuge
empfiehlt zu den billigsten Preisen
R. Grassmann.
Schulzenstr. 9.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Stettins und Umgegend, sowie meiner werthen Nachbarschaft erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Colonialwaaren-, Material- u. Destillations-Geschäft

Mittwochstraße 14

von Herrn **Gustav Matthesius** käuflich übernommen habe.

Ich werde bemüht sein, durch **nur gute Waaren** und **strengste Reellität** bei **billigsten Preisen** den Anforderungen des mich beehrenden Publikums in jeder Weise gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

A. Troike.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir am hiesigen Platze unter der Firma

A. Th. Rüchel & Co.

ein

Bank-, Wechsel- & Commissions-Geschäft

eröffnet haben.

Wir bitten unserem Unternehmen Ihr geschätztes Wohlwollen zuzuwenden und empfehlen uns mit

Hochachtung ergebenst

August Rüchel.
Richard Meissner.

Komtoir: Frauenstrasse 34, neben der Börse.



M. Grunau.

Breitestraße 7, 1 Treppe,

früher **Ruge & Stahnke**'sche Räume,

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Concurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung completter Zimmer.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,

empfiehlt anerkannt beste

wollene Strickgarne

in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.

Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Wolle.

Gestrickte wollene Damenröcke	von M. 1,40 an,
Kinderröcke	„ „ 0,70 „
Damen-Westen	„ „ 1,50 „
Herren-Westen	„ „ 2,50 „
Burschen-Westen	„ „ 1,80 „

Neuheiten in Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen, Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M 0,75 an, Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.

Seidene und wollene Besätze.
Posament-, Steinnuß-, Metall- und Perlmutter-Knöpfe.

Sämmtliche Auslagen zur Damen- u. Herren-Schneiderei.

Teppiche

in jeder Grösse und Qualität zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Aug. Eichhorn,

Breitestrasse 31.

Aeltere Muster stets ausserordentlich billig.



Die größte Kinderwagen- und Korbwaaren Fabrik Stettins von

Franz Boldt, Korbmachermstr.,

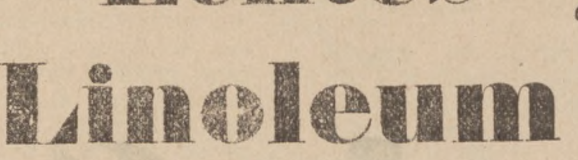
Schuhstr. 26, Ecke der Fuhrstraße, empfiehlt ihr größtes Lager von Wäschepuffs, Papier-Körben, Arbeits- und Schlüsselkörben, Reise-, Wasch- u. Marktkörben, Blumentischen und Ständern.

Alles in eigener Fabrik gearbeitet.
Bestellungen sowie Reparaturen prompt und billig.

Jacket- u. Rockanzüge in nur guter Confection von 12, 15, 18, 21 bis 40 M. pr., **Winterpaletots**, neueste Moden, von 10, 15, 20 bis 40 M., Prachtexemplare 30 M., **Knabenanzüge** und **Knabenpaletots**, nur Neuheiten, größte Auswahl, billigste Preise nur bei

18 J. Fuchs, obere Beutlerstraße 18.







Linoleum

nach Walton's Patent hergestellt in Deutschland von der

Delmenhorster Linoleum-Fabrik.

Delmenhorster Linoleum ist der praktischste, sauberste und billigste Fussboden-Belag.
Delmenhorster Linoleum ist vollständig staubfrei.
Delmenhorster Linoleum lässt keine Kälte durch den Fussboden.
Delmenhorster Linoleum wird in den schönsten Mustern hergestellt.
Delmenhorster Linoleum ist von grösster Haltbarkeit.

Haupt-Niederlage des **Delmenhorster Linoleum's** bei

Aug. Eichhorn.

Breitestrasse 31.

Muster und Kostenanschläge franko.
Feinste Referenzen über **hiesige** Lieferungen.

M. Kocheim,

20 kleine Domstr. 20.

Spezial-Geschäft für **Lampen** und Beleuchtungs-Gegenstände en gros en detail empfiehlt

Tischlampen von 1,50—30,00.
Comtoirlampen von 3,00—15,00.
Säulenlampen mit farbigem Schirm, von 15,00.
Ständerlampen.
Hängelampen, einfache von 4,50—8,00,
Hängelampen, bessere von 9,00—60,00,
Hängelampen mit Lichtarmen von 18,00 bis 90,00.
Hängelampen mit Außenflammen von 30,00—120,00.
Kronen für Kerzen in Krystall und Bronce.
Wandarme von 2,50—20,00.
Ampeln von 2,50—40,00.
Candelaber von 15,00—75,00.
Farbige Lampenschirme in feinen Ausstattungen mit Träger von 4,50—25,00.

Größte Auswahl. Billigste Preise. Täglich Eingang von Neuheiten.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich als bisheriger Mitinhaber der Firma **Ch. Eisenberg & Comp.** hier ausgeschieden bin und das

Schuhwaaren-Geschäft

Am Königsthor 2

für eigene Rechnung übernommen habe, das ich unter der Firma

A. Goerke

weiterführe.

Bei reellster Bedienung und billigsten Preisen wird es mein eifrigstes Bestreben sein, stets das Neueste und Beste zu liefern, sowie allen gestellten Ansprüchen zu genügen.

Mit der ergebenen Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen und ihr geschätztes Vertrauen mir auch ferner gewähren zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

A. Goerke.

Fertige Betten à Stand von 18 Mark an.

Polsterbettstellen von 10 Mark an.

Fertige Betten, Bettfedern und Daunen, Matratzen in Seegras, Fasern und Sprungfedern, eiserne Bettstellen jeglicher Art, auch Polster-Bettstellen

empfehle in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen.

Cohn Zehden Nachfolger,

10 Heumarkt, hinterm alten Rathhause.

Matratzen von 6,50 an.

Fertige Bezüge, Laken und Strohsäcke.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

---

21 Klosterhof **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof

Werkstatt für

Bau- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen

Aschgeberstraße 7.

Bitte lesen Sie aufmerksam!

In der Decken- u. Planfabrik Breitestr. 16 im **Eiskeller** giebt es **billig und gut:**

Wasserdichte	Wollne
Budenpläne 15 M.	**Pferdedecken** 4 M.,
Wagenpläne 24 M.,	**Schlafdecken** 3 M.,
Schiffspläne 36 M.,	**Plättdecken** 2½ M.,
Pferdedecken,	**Gummiröcke** 20 M.

Kornsäcke, Schlafstrohsäcke, Kaffsäcke, Flanell-Hemden für Herren à 1 Mk., 842 Stück, sonst 2 Mk., groß und lang (von einer Lieferung übrig behalten). Ganz gute Läuferzeuge, Tischdecken, Gardinen sehr billig.

Deckenfabrik von **J. Herrmann,**
Breitestraße 16 im Eiskeller.

Trockene eichene Stabholzabfälle und Hauspähne,

pa. trockenes Kloben-Brennholz aller Art, Steinkohlen, Braunkohlen und Briquettes empfiehlt billigst

August Miller

Parnitzstr. Platz Nr. 11/12, in der Nähe der Baumbrücke hinter der Schiffsbauplattable. **Telephon Nr. 461.**

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Schnüre empf. **R. Wernicke**, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Zur Krankenpflege!

Pa. Gummi-Bettunterlagen, pa. Gummi-Luft- u. Wasserkissen, pa. Gummi-Stechbecken, Eisblasen, Irrigatoren, Clystir- u. Mutterspritzen, Gummi-Strümpfe, Leib- und Fußbinden,

Verbandstoffe

empfiehlt billigst

Oscar Richter,

Spezial-Geschäft für Gummi- und Guttap.-Waaren,

Heumarkt 1, an der Reifschlägerstraße.
Fernsprecher Nr. 350.

---

2 Papenstr. 2, nahe der Mönchenstraße.

R. Stabrelt,

Uhrmacher.

Empfehle mein großes Lager aller Arten

Uhren

in nur besten Fabrikaten unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen, sowie Ketten in Gold, Doublé, Talmi und Nickel.

2 Papenstr. 2, nahe der Mönchenstraße.

En gros En gros

Der **Einzelverkauf** von **Damen- und Mädchen-**

Filzhüten

in den neuesten Formen und Farben zu streng festen Engrospreisen findet täglich von 9—12 Uhr Vormittags und 2—6 „ Nachmittags statt

Bernhard Beermann,

Heiligegeiststraße 3/4.

En gros En gros

Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Fernsprech-Anschluß 590.

Für den **Winterbedarf** empfehle

Brennmaterial

aller Art, in nur **bester Qualität.**
Preise **billigst**, Bedienung **prompt** und **reell.**
Wiederverkäufern ermäßigte Preise.

Richard Röll,
Frauenstr. 54,
vis-a-vis der Frauenthorkaserne.

Bestellungen nimmt auch Herr **Alb. Fr. Fischer**, Breitestr. 6, entgegen.

Tischmesser, Dessertmesser, Schinken- u. Wurstmesser, Küchenmesser, Butter- und Käsemesser, Tranchirer, Taschenmesser, Fang- u Jagdmesser 2c. Ferner alle Sorten Scheeren, als: Schneiderscheeren, feine Damenscheeren, Stickscheeren, Nagelscheeren, Wiegemesser, Hackmesser, Brodschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen, alles in größter Auswahl in nur reeller und guter Waare, empfiehlt zu billigen Preisen

Solinger Stahlwaaren-Lager.

Spezial-Geschäft:

Stettin, gr. Domstraße 7.

Beim Einkauf bitte genau auf meine Firma zu achten.

Prima deutschen Schweizer Käse
per Pfd. 80 ₰.
Weißlack-Rahm-Käse
per Pfd. 70 ₰ empfiehlt

Otto Winkel,

Breitestraße 11.